





Briefmarken Holsten

Briefmarken · Münzen · Ansichtskarten · Zubehör

Der Online - Shop für Briefmarken - Sammler

*Wir bieten gute Satzware, Einzelmarken, Jahrgänge,
seltene Ausgaben, Spezialitäten und mehrere hundert
Sammlungen zu vernünftigen Preisen an.*

Briefmarken – Münzen – Versandhandel

Bernd Holsten

Gerstenkamp 28

29643 Neuenkirchen-Delmsen

Deutschland

Telefon 0 51 95 – 97 29 80

Telefax 0 51 95 – 97 29 82

Internet-Shop: www.briefmarken-holsten.de

E-Mail: info@briefmarken-holsten.de



05195 - 97 29 80

Gerne beraten wir Sie auch
telefonisch



VERSANDKOSTENFREI

ab 100,- € Bestellwert
(Innerhalb Deutschlands)



SICHERES BEZAHLEN

PayPal **SOFORT**
ÜBERWEISUNG



MITGLIED IM APHV

Seriöser Fachhändler
im Händlervband APHV

Grußwort des Vorsitzenden

Liebe Vereinsvorsitzende und
Mitglieder des Verbandes des VNPh,
Liebe Briefmarkenfreunde,



endlich mal wieder ein wenig Normalität, so zumindest fühlte sich der September und Oktober an.

Freudig blicken wir zurück auf die Veranstaltungen vor allem im Oktober, mit dem Tag der Briefmarke und dem 120-jährigen Vereinsjubiläum des Briefmarkensammler-Verein von 1901 Göttingen e.V.

Der Briefmarkengroßtauschtag in Soltau und die 3. Briefmarkenbörse in Burgdorf, wo der Verband sein, in kleiner Runde, 75-jähriges Bestehen feiern konnte, hatten einen hohen Anspruch und viele Besucher. Man merkt, dass allen die letzte Zeit etwas gefehlt hat. 5 Sonderstempel konnten wir den Sammlern präsentieren, die von den neuen Event Teams betreut worden sind. Aber der November steht leider wieder unter einer hohen Inzidenz und wir haben alle ein neues Wort kennenlernen können: "BOOSTERN." Das hat leider auch zur Folge, dass Meldungen für Tauschtage in den nächsten Monaten sehr schwer anlaufen.

In der 3. Ausgabe der VNPh Info haben wir es wieder schaffen können, Philatelistische Berichte und Informationen für Sie vorzuhalten. Ein besonderer Dank geht hier an Dietrich Ecklebe, der uns den 2. Teil zum Thema Weltkulturerbe, unsere Niedersächsischen Städte philatelistisch näherbringt.

Bitte nutzen Sie alle auch weiterhin unsere Informationsplattform des Verbandes auf der Homepage www.vnph.info Teilen Sie uns Ihre Informationen, Tauschtage, Berichte mit, damit wir Sie auch veröffentlichen können. Bis zum Jahresende ist ja nicht mehr viel Zeit, daher wünsche ich Ihnen eine angenehme Adventszeit, Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch und kommen Sie gesund ins neue Jahr. Ich würde mich freuen, wenn wir uns dann in 2022 alle hoffentlich gesund und spätestens am 19.03- bis 20.03.2022 in Burgdorf zur 1. Regionalausstellung und dem 64. Landesverbandstag des VNPh wiedersehen.



Holger Rudolf Evers
1. Vorsitzender

Termine aus den Vereinen

5. Dezember 2021

Tauschtag in Königslutter am Elm

Wann: Sonntag, 5. Dezember 2021, 09:00 - 14:00

Wo: Markt 1, Rathaus (1. OG), 38154 Königslutter am Elm

Veranstalter: Briefmarkenfreunde Königslutter am Elm e.V.

Ansprechpartner:

Thomas Markwardt, Klosterstraße 24, 38154 Königslutter,
Tel. 0171 / 7516894, E-Mail: thomas.markwardt@t-online.de



19.– 20. März 2022

1. Regionalausstellung mit Jugendbeteiligung in Burgdorf

Wann: Samstag, 19. März 2022, 09:00 - 17:00

Wann: Sonntag, 20. März 2022, 10:00 - 16:00

Wo: Sorgenser Str. 31 (Stadthaus), 31303 Burgdorf

Veranstalter: Briefmarkensammler-Club Burgdorf e.V.

Ansprechpartner:

Holger Rudolf Evers, Marris-Mühlenweg 2 C, 31303 Burgdorf
Tel. 0172 / 2561361, E-Mail: hre-evers@t-online.de



Impressum

© 2021 Verband Niedersächsischer Philatelistenvereine e.V.

Alle Rechte, auch die Wiedergabe in elektronischen Medien, bleiben vorbehalten

Herausgeber: Verband Niedersächsischer Philatelistenvereine e.V.

Satz/Layout: Holger Rudolf Evers, 31303 Burgdorf, Manfred Gröne, 31515 Wunstorf

Wir bedanken uns bei allen Werbepartnern für Ihre Unterstützung

Der Neue im Verband

Heute halten sie wieder die neuste Ausgabe unserer Verbandszeitung in den Händen. Neben Berichten aus den Vereinen, Termine und Philatelistischen Berichten gibt es auch eine Seite wo die Kontaktdaten des Vorstandes abgedruckt sind. Seit ein paar Ausgaben steht bei der Rubrik „Öffentlichkeitsarbeit“ nicht mehr die Buchstaben „N.N.“; sondern es sind die Kontaktdaten von einem Manfred Gröne abgedruckt, Wer ist aber dieser Sammlerfreund.



Geboren wurde ich Mitte der Fünfziger Jahren in Wunstorf und bin dort auch aufgewachsen. Schule, danach eine Ausbildung als Flugzeug Mechaniker. Nach der Ausbildung habe ich mich bei der Bundeswehr als Soldat auf Zeit beworben. Eine Ausbildung im Maschinenbau mit Luft- und Raumfahrttechnik folgten. Danach wusste mein Arbeitsgeber nicht so richtig wo er mich einsetzen wollte, und so musste ich mich entscheiden. Entweder zum „Militärischen Abschirm Dienst (MAD) in Köln oder zum fliegenden Personal wieder nach Wunstorf.

Nach kurzer Überlegung habe ich mich für Wunstorf entschieden. Durch meine neue Tätigkeit bei der Bundeswehr war ich dann weltweit im Einsatz. Während eines Fluges durch den afrikanischen Kontinent bemerkte ich, das ein Mitglied der Crew bei jedem Zwischenstopp zur Post ging, um Briefmarken zu kaufen. Auf meine Frage hin, was das sollte, wurde mir mitgeteilt, dass er Briefmarkensammler sei und Mitglied im Briefmarkentauschklub Wunstorf sei. Nachdem wir wieder zu Hause waren ging ich auch einmal zu dem Tauschabend. Dort wurde ich damals durch den Vorsitzenden Otto Lapp herzlich begrüßt und nach ein Paar Abenden wurde ich Mitglied im Verein.

Bei der Bundeswehr stand auch eine Veränderung an. Mein damaliger Kommandeur, meinte das seine Offiziere beim fliegenden Personal eine Nebentätigkeit ausüben müssten. Mir wurde die Tätigkeit als Alarmoffizier oder als Presseoffizier angeboten. Ich hatte von beiden keine Ahnung und entschied mich dann für die Ausbildung als Presseoffizier. Nach meiner Ausbildung, die im zivilen Bereich als PR-Manager bekannt ist, wurde ich bis zur Pensionierung weltweit neben meiner Fliegerei eingesetzt.

Im Tauschklub wurde ich zuerst Schriftführer, danach als stellv. Vorsitzender und habe jetzt seit Jahren das Amt als Vorsitzender inne.

Nachdem Holger Evers den Vorsitz übernommen hat, entstand ein reger Austausch per Telefon, was dann zur Folge hatte das ich das Amt der Öffentlichkeitsarbeit übernommen habe. Die Arbeit im Verein und im Verband macht mir sehr großen Spaß und es bleiben noch Zeitfenster übrig, um meine Wunstorfer Sammlung zu vergrößern.

Manfred Gröne
Öffentlichkeitsarbeit im VNPh

Philatelistischer Bericht

Dietrich Ecklebe (AIJP)

Welterbe in Niedersachsen Teil 2 Goslar – Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft

Das Bergwerk Rammelsberg und die Altstadt von Goslar wurden 1992 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. 2010 folgte als Ergänzung zu diesem Eintrag die Oberharzer Wasserwirtschaft, oft auch als Oberharzer Wasserregal bezeichnet. Im Laufe der Jahre sind mehrere Briefmarken erschienen, die sich mit der historischen Stadt beschäftigen. Die Briefmarke, die im Jahre 2017 zum 25. Jubiläum der Ernennung erschien sowie der Sonderumschlag der Deutschen Post AG würdigen durch die Dreiteilung alle drei Elemente dieser Welterbestätte.



Bereits 922, also vor 1100 Jahren, sollen Fernkaufleute an der Kreuzung wichtiger Handelsstraßen die Siedlung Lar gegründet haben. Die Geschichte die historisch belegt werden kann, beginnt allerdings erst 968, denn in diesem Jahr soll das Pferd des Ritters Ram beim Scharren mit den Hufen eine Silberader freigelegt haben. Der Berg wurde zum Rammelsberg und der Ort Lar an dem Flüsschen Gose zu Goslar. Soweit zu den Legenden.

Dank des Silbers konnte Goslar eine der bedeutendsten Städte des Mittelalters werden, eine Stadt, in der sich Könige, Kaiser und selbst ein Papst wohl fühlten. Heinrich II. (1002 – 1024) ließ 1005 auf dem Georgenberg eine erste Pfalz errichten. Außerdem ließ er aus dem Silber den Otto-Adelheid-Pfennig prägen, der zu einem begehrten Zahlungsmittel wurde.

Philatelistischer Bericht

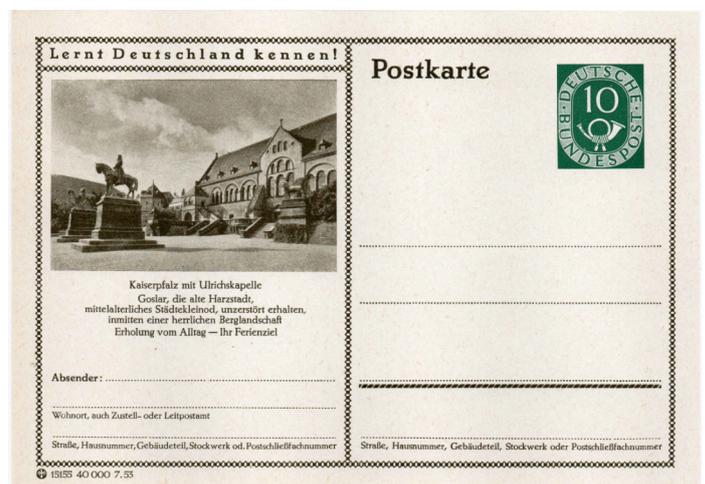
Die Bergleute gründeten in der Nähe des Rammelsberges auch eine erste Siedlung, das Bergdorf, das südöstlich der alten Kaufmannssiedlung lag. Königstreue Grafen waren die Bergherren. Sie ließen von ortsansässigen Kleinunternehmern, den Montanen, das Erz abbauen und erhielten dafür ihren Anteil. Fachleute aus dem Siegerland verhütteten das Erz. Diese Hüttenleute wurden als „Franken“ bezeichnet. Ihre Siedlung entstand im Westen des Ortes, im sogenannten Frankenberger Viertel. Um 1140 begann der Bau der Frankenberger Kirche.

Da alle Bodenschätze im Deutschen Reich dem Kaiser gehörten, strebten die Feudalherren danach, sogenannte Regale zu erhalten. Darunter versteht man das Verleihen gegen eine Gebühr. Kaiser Friedrich II. vergab das Bergregal 1235 in Gestalt des „Bergzehnten“ an Herzog Otto das Kind von Braunschweig.

Natürlich waren die Kaiser daran interessiert, die Einnahmen ständig zu steigern und zu sichern. Daher entwickelte sich Goslar zu einem der beliebtesten Aufenthaltsorte der Herrscher. Für eine repräsentative Hofhaltung, die zwar nicht ständig war, denn das Kaisertum war ein Wanderkaisertum, das ständig in anderen Orten residierte, wurden auch entsprechende Räumlichkeiten benötigt. Es entstand eine Kaiserpfalz, die für rund 200 Jahre der Lieblingsaufenthaltort der Kaiser war. Da zum Hofstaat rund 1000 Menschen gehörten, bestand die Pfalz nicht nur aus dem zweigeschossigen Kaiserhaus, sondern war ein eigener Stadtteil mit zahlreichen Kurien. Zentrum war jedoch das Kaiserhaus, das vorwiegend in der Zeit der Stauer am Ende des 12. Jahrhunderts entstanden ist, später aber oft baulich verändert wurde. Es war die größte und sicherste Residenz der deutschen Herrscher, die in erster Linie auf Heinrich III. zurückgeht. Eine besondere Leistung stellt der prachtvolle Kaisersaal im Obergeschoss dar, der noch heute von der Stadt für repräsentative Zwecke genutzt wird. Bis 1219 fanden hier regelmäßig Reichs- und Hofstage statt.

Um 1100 wurde die St. Ulrichs Kapelle angebaut, die als älteste deutsche Doppelkapelle gilt. Der Herrscher konnte aus dem Obergeschoss den Gottesdienst im Untergeschoss verfolgen. Hier wurde das Herz Heinrichs III. beigesetzt, seine Gebeine aber im Dom zu Speyer.

Zum Pfalzbezirk gehört auch die romanische Vorhalle des einstigen Domes mit dem Thron der Herrscher.



Philatelistischer Bericht



Die Kaiserpfalz mit dem Kaiserhaus war bis 2019 der Ort, den die deutschen Herrscher sehr häufig aufsuchten.

Diese Entwicklung wirkte sich auch auf die Stadt aus. Aus der kleinen Marktsiedlung, die lediglich auf einem Quadratkilometer Grundfläche stand, wuchs eine der bevölkerungsreichsten Städte Deutschlands heran. Altstadt, Frankenberger Viertel, Bergdorf und der Markt wuchsen zusammen. Bedeutende Kirchen entstanden im romanischen Baustil, wie die Marktkirche St. Cosmas und Damian von 1170 (siehe Abb. 2) und die Neuwerkskirche, die als einzige ihr Bild von 1186 bewahren konnte. Dazu kommen mehrere Klöster. Es sollen insgesamt 47 Kirchen, Kapellen und Klöster das Stadtbild bestimmt haben.

Die Stadt war immer mit dem Bergbau verbunden. Das bedeutete aber auch, dass ständig Gefahren von den Gruben ausgingen. Man trieb den Abbau in immer größere Tiefen, wobei das Grubenwasser zum ernsthaften Problem wurde, denn die Stollen mussten entwässert werden, was immer schwieriger wurde. 1150 konnte man das Problem durch den 1000 Meter langen Rathstiefsten Stollen zunächst lösen. Doch als das Grundwasser unter das Niveau des Stollens fiel, musste ein neuer Abfluss geschaffen werden. Man hob 1250 einen Schacht aus und errichtete darüber eine Radstube in gotischer Form, in dem ein riesiges Wasserrad untergebracht wurde, das das Wasser auf das Niveau des Rathstiefsten Stollens hob, wo es abfließen konnte. Das Gewölbe der Radstube ist der älteste befestigte Grubenraum Europas.

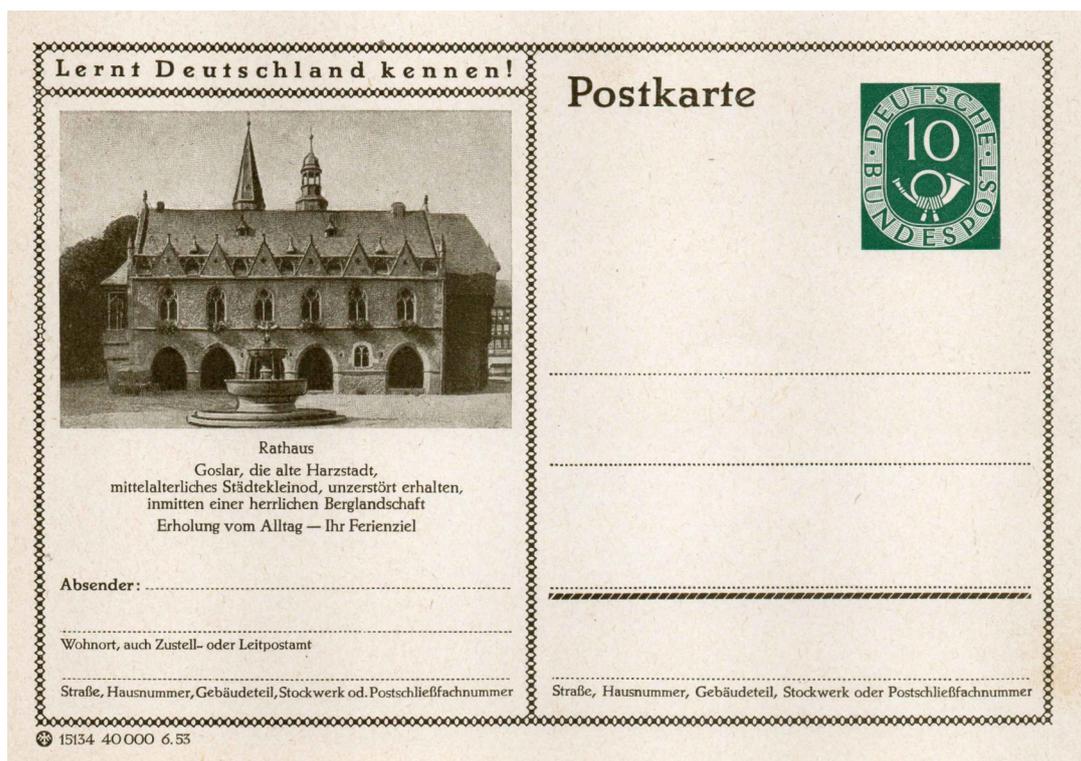


Philatelistischer Bericht

Unter den Stauern verlagerte sich das Zentrum des Reiches mehr und mehr nach Süddeutschland. Das Silber aus dem Rammelsberg sorgte aber dafür, dass Goslar weiterhin eine bedeutende Wirtschaftsmacht blieb. So wundert es nicht, dass Goslar schon sehr früh Mitglied der Hanse wurde. Handel und Gewerbe blühten und die reichen Kaufleute waren in der Lage, sich prachthvolle Häuser zu errichten, die kunstvolle Schnitzereien im Fachwerk besaßen. Dies gilt besonders für die Gildehäuser der Handwerker, wie das Gildehaus der reichen Tuchmacher, dem Haus Kaiserworth von 1494 am Marktplatz. Prächtige Figuren der Kaiser zieren die Wandnischen des Hauses, doch eine kleine Figur an einer Ecke zieht magisch die Besucher an, das „Dukatenmännchen“, das ein Symbol für nie endenden Reichtum ist. Auch an dem 1521 entstandenen Patrizierhaus im Hohen Weg, das wegen seiner Form den Namen Brusttuch trägt, reihen sich geschnitzte Figuren an den Balken. Hier ist es die „Butterhanne“, die zu einem Symbol für Goslar geworden ist.

Direkt vor der Marktkirche erhebt sich das Rathaus aus spätgotischer Zeit. Es ist um 1450 entstanden. Der schlichte Bau öffnet sich zum Marktplatz hin mit fünf Arkaden. Im Obergeschoss befindet sich die Große Diele. Hier versammelten sich die Bürger, aber es fanden auch Theaterveranstaltungen und Tanzvergnügen statt. Lediglich vier Räume beherbergten die gesamte Verwaltung. Im Huldigungssaal sollen die Kaiserhuldigungen stattgefunden haben, doch das wurde wahrscheinlich in der großen Diele durchgeführt. Decke und Wände des Saales sind vertäfelt und wurden um 1500 ausgemalt. Dargestellt wurde die Geschichte der Menschwerdung Christi. An der Ostwand befindet sich eine Apsis mit einem Altar. So konnte der Saal, der als Sitzungssaal des Rates diente, als sakrale Einrichtung genutzt werden. In der Kapelle werden wertvolle Kunstwerke aufbewahrt, wie die Schwurhand von 1300 oder das „Goslarer Evangeliar“ von 1230.

Auf dem Marktplatz fanden auch Rechtswahrzeichen ihren Platz. Der Marktbrunnen wird von einem Adler bekrönt. Damit wird angezeigt, dass Goslar eine freie Reichsstadt war, die Rechtsfreiheit besaß. Dieser Marktbrunnenadler entstand schon um 1220. Vor dem Rathaus stand aber auch der Pranger an den Deliquenten gebunden wurden. Die Elle diente zur Prüfung der Waren für jeden Bürger. So konnte man sofort überprüfen, ob der Händler auch nach „rechtem Maß und rechter Waage“ gemessen hatte.



Philatelistischer Bericht



Das Rathaus war das wichtigste Gebäude der Bürgerstadt.

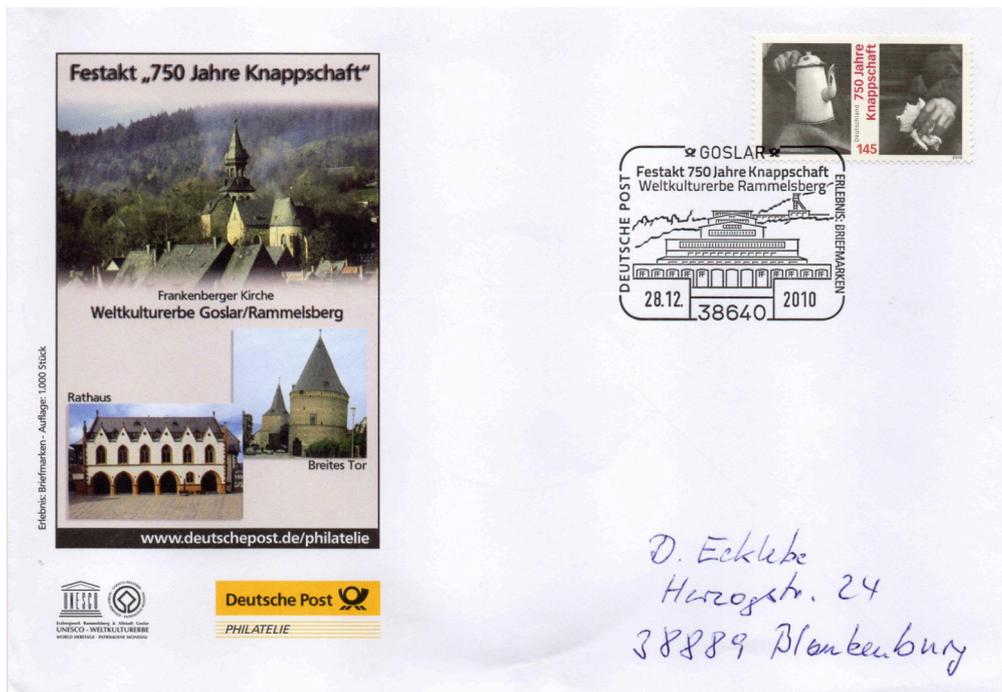
Natürlich schützten die Bürger ihre Stadt gegen Feinde. Eine Stadtmauer mit Türmen und besonders befestigten Toren schloss die Stadt ein. So auch in Goslar. Bis heute haben sich Reste der Stadtmauer, Türme und Tore erhalten. Besonders gefährdet waren Ein- und Austritte der Wasserläufe. Es entstanden regelrechte Torburgen mit Wasserlöchern. Das Breite Tor mit Torturm, Flankenturm und Zwinger ist dafür ein schönes Beispiel.



Das Breite Tor ist die am besten erhaltene Wehranlage Goslars.

Philatelistischer Bericht

Doch nachdem das Bergwerk in den Besitz der Herzöge von Braunschweig gekommen war, begann der Abstieg der Stadt. Die Stadt verarmte nach 1552 mehr und mehr. Doch dadurch blieb die historische Bausubstanz erhalten ohne die Goslar nie Weltkulturerbe geworden wäre. 1500 Fachwerkhäuser haben bis heute überlebt, darunter 170, die vor 1550 erbaut wurden. 1866 wurde Goslar preußisch und auch der Bergbau ging weiter, denn 1850 hatte man eine neue Silberader entdeckt. So wurden im Bergwerk zahlreiche technische Neuerungen eingeführt, die Wasserkraft wurde genutzt und eine elektrische Beleuchtung geschaffen. Die Hanglage wurde für die Erzaufbereitung vorbildlich eingesetzt. In den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts entstanden eindrucksvolle Industriebauten im Bauhausstil. Dennoch kam 1988 das Ende für den Bergbau in Goslar.



Im 20. Jahrhundert wurden moderne Anlagen im Bauhausstil am Rammelsberg errichtet. Hier entstand auch die erste Krankenkasse für Bergarbeiter, die „Knappschaft“.

2010 wurde auch das Oberharzer Wasserregal zum Weltkulturerbe erklärt. Nicht nur in Goslar wurden Erze abgebaut, sondern auch in verschiedenen Oberharzer Bergorten, wie Clausthal-Zellerfeld, Altenau, Buntebock, Wildemann, Lautenthal und Sankt Andreasberg. Bei allen Gruben gab es Probleme mit dem Wasser. Entweder es gab zu viel Wasser, das aus der Grube geleitet werden musste oder es fehlte Wasser, das man dringend für die Wasserkünste benötigte, die zum Heben der Erztonnen benötigt wurden.

Philatelistischer Bericht

Daher schuf man unterirdische Wasserabführungen. Mit dem Recht, Erze abzubauen, war auch das Recht, das Oberflächenwasser zu nutzen, das Wasserregal, verbunden. Daher legte man ein System von rund 500 Kilometer Länge an, um Wasser von den Quellen zu den Gruben zu führen. Die Wasserkraft benötigte man zum Heben des Grundwassers, um so in größere Tiefen vorstoßen zu können. Dabei führte man parallel an den Hängen die Wassergräben entlang, durchquerte Berge durch Tunnel und schüttete Erdwälle auf, um Täler zu überqueren. Im ganzen Oberharz entstanden Teiche in denen das Wasser gesammelt wurde, um es bei Bedarf zu haben. 310 Kilometer Gräben sind heute noch erkennbar und rund 70 Kilometer der Gräben werden noch instand gehalten. 21 Kilometer der 31 Kilometer der Wasserläufe werden noch genutzt. Wasserläufe sind unterirdische Wasserüberleitungsstollen. Das Gefälle, das oft nur sehr gering war, stimmte, korrekt festzulegen war ein komplizierte Aufgabe.



Der Zudruck auf dem Umschlag zeigt die Hirschler- und Pfauenteiche bei Clausthal-Zellerfeld und der Stempel den Schacht Kaiser Wilhelm II.

Literaturauswahl:

- Christine H. Bauer u.a., Bergwerk rammelsberg, Altstadt Goslar, Oberharzer Wasserwirtschaft, o.J.
- Hans-Günther Griep, Goslar
 - Band 1: Der Pfalzbezirk, Goslar 1988
 - Band 2: Der Marktbezirk, Goslar 1995
 - Band 3: Die Bürgerhäuser, Goslar 1989
 - Band 4: Die Kirchenbauten, Goslar 1991
 - Band 5: Die Befestigungsanlagen, Goslar 1992
 - Band 7: Die Chronik, Goslar 1995
- Walter Knissel, Gerhard Fleisch, Kulturdenkmal Oberharzer Wasserregal, Clausthal-Zellerfeld 2004
- Martin Schmidt, WasserWanderWege, Clausthal-Zellerfeld 2007

Geburtstagsgrüße



Der Vorstand gratuliert
den Vereinsvorsitzenden, Verbandsfreunden
sowie den Ehrenmitgliedern

September 2021

- 01. Manfred Gröne
- 04. Rolf-Dieter Wruck
- 12. Jens Pühn
- 15. Achim Drangmeister
- 16. Siegfried Kosidowski

Oktober 2021

- 04. Dagmar Müller
- 09. Jürgen Kickbusch
- 10. Dip.-Geol. Heiko Nuß
- 21. Winfried Schneider
- 22. Dr. Dieter Weber
- 26. Wolfgang Heuberger

November 2021

- 04. Karl-Heinz Hollmann
- 05. Peter Knickmann
- 19. Uwe Karsten
- 23. Helmut Böhm
- 25. Udo Unzeitig
- 30. Mario Scholz

Dezember 2021

- 13. Holger Rudolf Evers
- 24. Klaus Sczesny
- 24. Albert Sawall
- 30. Burkhard Hoinkis

Aus den Vereinen

Briefmarkensammlervereinigung Holzminden e.V.

75 Jahre



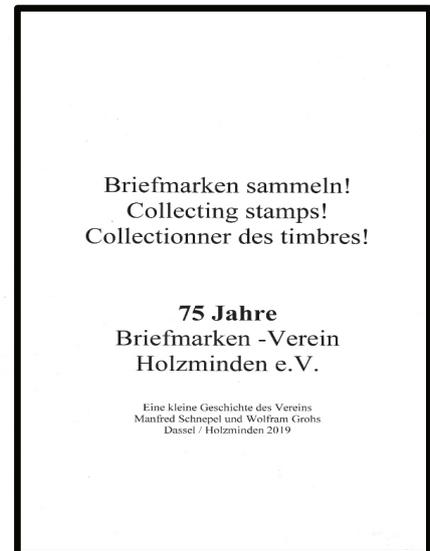
Gemeinsames Essen in guter Runde



Von links Mario Scholz, Dr. Wolfram Grohs
Volkmar Schurig



Von links Volkmar Schurig, Mario Scholz,
Klaus - Dieter Lambrecht



Festschrift 75 Jahre
Briefmarkensammlervereinigung
Holzminden e.V.

Mario Scholz

Aus den Vereinen

Briefmarkensammler - Verein von 1901 Göttingen e.V.

120 Jahre - Tag der Briefmarke 2021



Eröffnung der Veranstaltung durch den
1. Vorsitzenden der Verbandes
Niedersächsischer Philatelisten e. V.
Holger Rudolf Evers



Helmut Prilop und Holger Rudolf Evers



Prof. Dr. Manfred Eimer Treuenadel
25jährige Mitgliedschaft im Verband

Bilder
Sabine Prilop

Aus den Vereinen

Briefmarkensammler - Club Burgdorf e.V.

3. Briefmarkenbörse - 75 Jahre VNPh



Eines der neuen Event-Teams der Deutschen Post begleiteten die Veranstaltung mit tollen Service.



1. Vorsitzender des VNPh, Holger Rudolf Evers überreicht Gerhard Hilbig die Benennung zum Ehrenvorsitzenden des VNPh.



Guter Besuch bei der 3. Briefmarkenbörse und Großtauschtag in Burgdorf.

Holger Rudolf Evers

Aus den Vereinen

Briefmarkentauschklub von 1946 Wunstorf e.V.

Am 13. Oktober 2021 traf sich der Briefmarkentauschklub von 1946 Wunstorf e.V. an seinem Tauschabend nicht um zu tauschen und zu klönen, sondern man traf sich im Bürgerhaus „Zum alten Fritz“ um den 75. Geburtstag des Vereins zu feiern.

Am 15. Mai 1946 trafen sich in der Gaststätte „Ratsstuben“ 15 Sammelfreunde für die Neugründung eines Tauschklubs. Als erster Vorsitzender wurde der Malermeister Drischler gewählt.

Nachdem am 26. Oktober 1946 der Bund Deutscher Philatelisten in der Britische Zone gegründet wurde, schloss sich der Wunstorfer Verein Anfang 1947 dem Bund an.

Vereinsmeldeliste vom... 16.5.1946...
für den Landesverband Niedersachsen im Bund Deutscher Philatelisten

Name des Vereins: ... Briefmarken-Tauschklub ...
Wunstorf

Sitz: ... Wunstorf ... Mitgliederzahl: ... 18 ...

Tagungslokal: ... Restaurant „Ratsstuben“ Wunstorf ...

Tag und Zeit der regelmäßigen Zusammenkünfte: ... jeden 1.ten Dienstag im Monat ...

Anschriften des Vereins:

a) des Vorsitzenden: Heinrich Drischler Wunstorf, alte Bahnhofstr.

b) des Kassierers: Joh. Rupp Wunstorf, Schlöthenriedstr. 12.

c) des Beschaffungsmannes: Joh. Rupp Wunstorf, Schlöthenriedstr.

Unterschrift des Vorsitzenden:

„Burgdorf 2022“

1. Regionale Briefmarken - Ausstellung mit Jugendklasse

Landesverbandstag und Großtauschtage am Sonntag 20.3.2022

Informationen unter www.briefmarkenclub-burgdorf.com oder
Holger Rudolf Evers, Marris-Mühlenweg 2c, 31303 Burgdorf

Ausrichter: Briefmarkensammler-ClubBurgdorf e.V.

printed by:



WirmachenDruck.de

Sie sparen, wir drucken!

Ortswerbestempel auf AM-Postmarken

Ortswerbestempel auf AM-Postmarken in der amerikanischen und britischen Zone bis 31.10./07.11.1946 ganz wenige auch auf Belegen der späteren sowjetischen Besatzungszone. Es handelt sich hier um vorher von den Amerikanern besetzte Gebiete, welche später an die sowjetische Besatzungszone gingen. Die Weiterverwendung von Ortswerbestempeln in den Besatzungszonen war mit der Wiederaufnahme des Postverkehrs nach dem Krieg nur dann möglich, wenn diese Werbestempel keinerlei Hinweise auf die militärische oder nationalsozialistische Vergangenheit Deutschlands hatten.

Die meisten dieser Ortswerbestempel zeigen daher Hinweise auf die historische Vergangenheit des Ortes, zum Teil mit Ortsansicht, oder auch als Werbung für Bäder und Erholungsorte.

Alle Ortswerbestempel waren schon seit Jahren – frühestens seit 1936 – im Einsatz und wurden meist ohne Unterbrechung auch über die Zeit der AM Post noch verwendet.

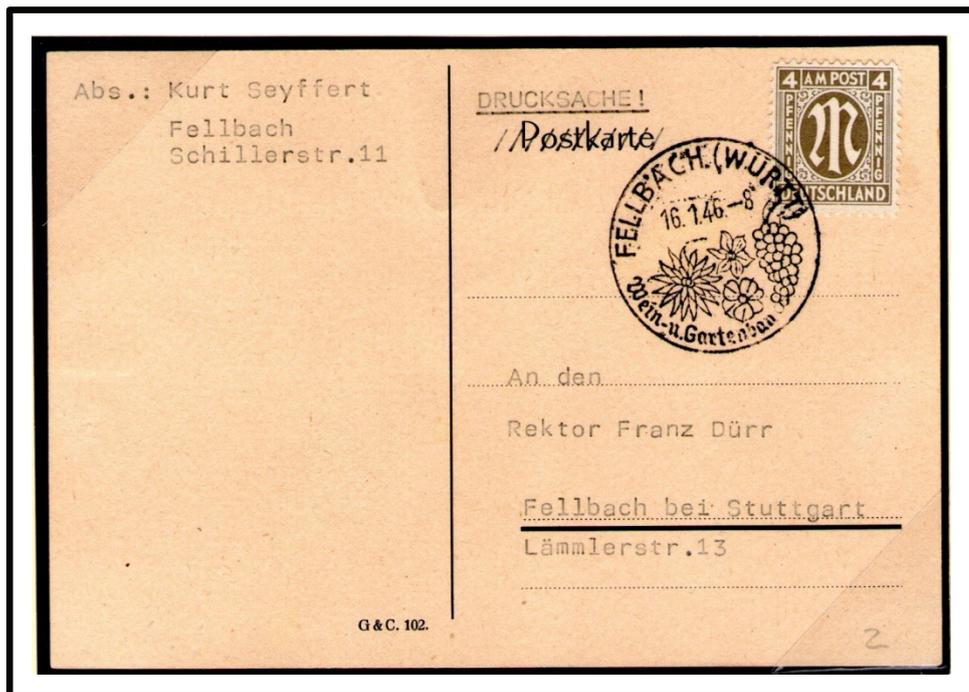


Einzig bekannter portogerechter Fernbrief (Mi 7z) mit dem Ortswerbestempel von Wilsdruff vom 26.11.45, gelaufen während der Zulassung der AM POST Marken im Bezirk der Oberpostdirektion Dresden in der Zeit vom 29.10. bis 10.12.1945. Der Text im unteren Bogen des Stempels „nach Wilsdruff und seiner bedeutenden Möbelindustrie“ wurde im Jahre 1945 entfernt.

Ortswerbbestempel auf AM-Postmarken



Der Ortswerbbestempel von Wilsdruff (BZ Dresden) wie er bis Kriegsende Mai 1945 benutzt wurde.



Der untere Stempel vom Brief, wie er den alliierten Vorschriften für die Weiterverwendung der Ortswerbbestempel entsprach. (Siehe Einführung)

Ortsdrucksache Fellbach (Württ.). Die Drucksache ist um 1 Pfg überfrankiert. Das Porto für Drucksachen bis 20g belief bis zum 28.2.1946 auf 3 Pfg. Dieser Beleg dürfte philatelistisch beeinflusst sein. Dieser Ortswerbbestempel bewarb den Wein- und Gartenbau.

Karl-Heinz Hollmann

SAMMLERLADEN

BRIEFMARKEN

An- und Verkauf von
Einzelmarken
Sammlungen
Nachlassberatung
Sammlerbedarf

MÜNZEN

Anlagemünzen Gold / Silber
Kursmünzsätze der Eurostaaten
lose und in Original-Verpackungen

INTERNATIONALE ANTWORTSCHEINE

Coupon Reponse Internationale
IAS, CRI, IRC

Ralf Miedeck

Schützenstraße 22, 30853 Langenhagen

Telefon 05 11 / 77 81 72

E-Mail irc@ralfmiedeck.de

**Während der coronabedingten Einschränkungen
nur nach telefonischer Absprache erreichbar:**

Mittwoch und Donnerstag von 10 – 18 Uhr



DPhJ-Pressinformation vom 21.10.2021:

Sarah Stellbrink und Julia Vetter sind die neuen Deutschen Mannschaftsmeister

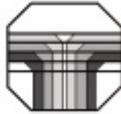


Das Team NRW 1 mit den Teilnehmerinnen der Jungen Briefmarkenfreunde Herford, Sarah Stellbrink und Julia Vetter, errang bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften (DMM) vom 16. bis 17. Oktober in Vlotho den Sieg mit 689 Punkten und erhielt die Meisterschale von Wettbewerbsleiter Heiner Schrop überreicht. Den zweiten Platz erreichte das Team NRW/Hamburg mit 669 Punkten. Den dritten Platz errang das Team Sachsen-Anhalt/Süd-West mit 650,3 Punkten.

In insgesamt fünf Disziplinen (vorbereitetes Ausstellungsexponat mitbringen, Bewertung von Exponaten durch die Betreuer, Quiz, Stationenwettbewerb, Erstellung eines 4-Blatt-Exponats aus vorgegebenem Material) mussten die Teams ihr philatelistisches Können und Wissen unter Beweis stellen. Ziel war es, möglichst viele Punkte einzusammeln.

WIR SIND IM INTERNET: <https://www.dphj.de>

Die Deutsche Philatelisten-Jugend e.V. (DPhJ) ist der Bundesverband der Jungen Briefmarkenfreunde
Nach § 9 JWG anerkannt vom Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Nordrhein-Westfalen
1. Vorsitzender: Heinz Wenz, Henneyst. 35a, 54293 Trier
Bankverbindung: Kreissparkasse Saarpfalz IBAN DE70 5945 0010 1010 6728 12 BIC SALADE51HOM
USt-ID-Nr: DE 196 459 855



**DPHJ-PRESSEINFORMATION VOM 20-10-21
 BLATT : 2**

Beim Stiftungswettbewerb, der wie die DMM unter dem Motto „Märchen, Fabeln, Kinderbücher“ stand, haben sich insgesamt 14 neu gestaltete Exponate präsentiert. Die Jury unter Leitung von DPhJ-Vorsitzendem Heinz Wenz ermittelte folgende Sieger je Altersklasse:

Phantastische Pferdewelten - Mythos, Glaube, Wirklichkeit (Junge Briefmarkenfreunde Simeon-Hamm)

Die Bremer Stadtmusikanten (Junge Briefmarkenfreunde Herford)

Pippi Langstrumpf & Co. - aus der Bücherwelt der Astrid Lindgren (Junge Briefmarkenfreunde Herford)



Bei der Regionalen Ausstellung der Jugend errang das Gruppenexponat „Die Briefmarke“ der Jungen Briefmarkenfreunde Elmshorn mit 87 Punkte eine Gold-Medaille mit Ehrenpreis. Es war damit das beste Exponat der Regionalen Ausstellung. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten „Pferde - die Welt des Reitens“ von Emily Janzer (Hambrücken) und die Gemeinschaftssammlung „Die Bremer Stadtmusikanten“ der Jungen Briefmarkenfreunde Herford. Insgesamt wurden 9 Gold-, 11 Vermeil-, 6 Silber- und eine Silberbronze-Medaille vergeben.

Die Deutsche Philatelisten-Jugend gratuliert allen Teilnehmern sehr herzlich zu ihren erzielten Ergebnissen.

Das Team der Jungen Briefmarkenfreunde Herford hatte die Veranstaltung organisiert. Neben einer gemeinsamen Schiffstour zum Wasserschiffahrtskreuz Minden und einer Briefmarkenauktion wurde im Rahmenprogramm eine spektakuläre Feuershow mit Jens Schwarze von der Künstlergruppe Feuerflut geboten. Parallel fand auch die Hauptversammlung des Landesrings Nordrhein-Westfalen statt. Die Deutsche Post zeigte ebenfalls „Flagge“ und war mit zwei Sonderstempeln vor Ort. Insgesamt verbrachten 39 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Teilen der Republik somit ein kurzweiliges Wochenende mit viel Spiel und Spaß auf und an der Weser und konnten neue Freundschaften schließen.



Jugendarbeit im Verband

Die Enttäuschung ist groß,

haben wir, H.-J. Ente, U. Karsten und ich große Vorbereitungen getroffen, um uns an der FerienCard in Hannover und der Ferienpass-Aktion in Seelze und Springe zu beteiligen.

Da bei jungen Sammlern die Blumen- und Leuchtturmserie sehr beliebt ist, hat U. Karsten Sammelmappen für die Blumen- und Leuchtturmserie erstellt.

Leider keine Anmeldung zur Ferienpass-Aktion in Seelze. Im Jugendzentrum Springe nur eine Anmeldung, in Hannover Haus der Jugend zwei und im Freizeitheim Döhren eine Anmeldung. Somit wurden alle Aktionen nicht durchgeführt.

Auch bei den Kindern, die sich angemeldet hatten, war die Enttäuschung groß.

So haben wir, meine Frau und ich Pakete mit philatelistischem Material gepackt und an die interessierten Kinder verschickt.

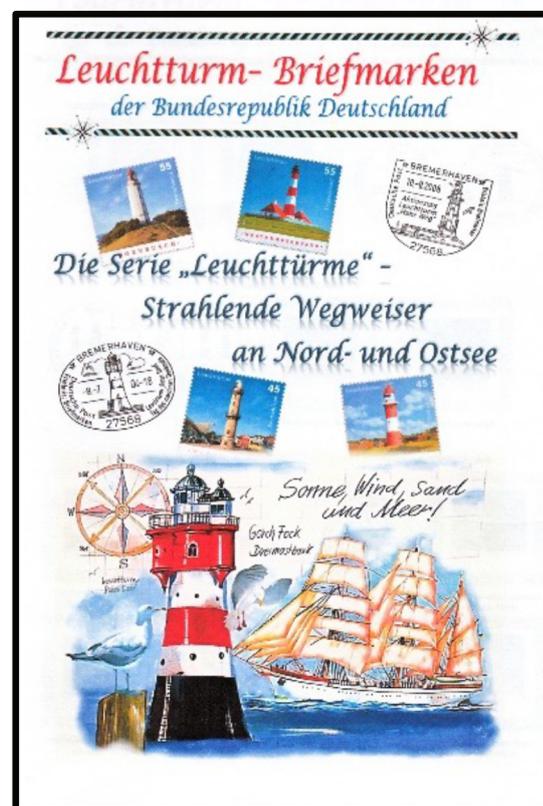
Woran lag das geringe Interesse?

Termin, Corona oder ist Briefmarkensammeln bei Kindern und Jugendlichen nicht mehr beliebt?

Dennoch sollten wir die wenigen interessierten Kinder übers Briefmarkensammeln informieren. Hier suche ich geeignete Räumlichkeiten für einen Jugendtreff.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die mich bei den Vorbereitungen mit philatelistischem Material unterstützt haben.

Gerhard Hilbig



Neue Postwertzeichen „Dauerserie“

Neue Dauerserie ab 2. Dezember 2021— Thema „Welt der Briefe“

Die SPWz sind druckidentisch auch im Markenset (selbstklebend) ab 2. Dezember 2021 erhältlich. Die ersten Marken der neuen Dauerserie »Welt der Briefe«.

Die Motive:

- Seebriefrose (5 Cent, Ergänzungswert)
- Brieftaube (85 Cent, Standardbrief)
- Briefsegler (100 Cent, Kompaktbrief)
- Briefdrachen (160 Cent, Großbrief)

Die PWz wurden von Bettina Walter gestaltet. Anfang 2022 folgen weitere Werte.



Eine Seebriefrose bestehend aus Briefen und Stiften!



Ein aus Briefpapier gefalteter Vogel



Ein Zweimaster mit Briefen als Segel



Ein Brief als Papierdrachen

Ersttagsstempel





**Verband Niedersächsischer Philatelistenvereine e.V.
im Bund Deutscher Philatelisten e.V.**

Postfach 911125 • 30431 Hannover
Geschäftsstelle: Dieterichsstr. 30, • 30159 Hannover
Geschäftszeit: Dienstags 15:00 bis 17:00 Uhr
TEL 0511-441683 • Fax 0511-2133542 • E-Mail: vnph-info@t-online.de

•
Webseite: vnph.info

Bank: Postbank Hannover • IBAN: DE96 2501 0030 0006 0953 04

Vorstand

Vorsitzender

Holger Rudolf Evers,
Marris-Mühlenweg 2c
31303 Burgdorf, TEL 05136-9721749
Mobil: 0172-2561361
hre-evers@t-online

Stellvertretender Vorsitzender

Thomas Markwardt, Klosterstr. 24
38154 Königslutter, TEL 05353-990584
Mobil: 0171 7516894
thomas.markwardt@t-online.de

Geschäftsführer

Uwe Karsten, Lavesstr. 1
37170 Uslar • TEL 05571-3521
u.k-uslar@t-online.de

Schatzmeister, Einweisung Philatelie

Hans-Joachim Ente, Postfach 5925
30059 Hannover • TEL 0511-9245603
h.j.ente@arcor.de

Beisitzer und zuständig für Datenschutz

Karl-Heinz Hollmann, Nordfeldstr. 16 A
30459 Hannover • TEL 0511-426607
hollikh@t-online.de

Regionalvertreter

Region Hannover

Karl-Heinz Hollmann (s.o.)

Region Nord

Alfred M. Nickel, Waldweg 2
29303 Lohheide • TEL 05051-5370
aniloh@web.de

Region Ost

Michael Harfmann, Pilgergasse 16
38350 Helmstedt • TEL 05351-9000
leipzigermesse@freenet.de

Region Süd

Reinhard Schinz, Zum Hüschenberg 16
37115 Duderstadt • TEL 05527-73413
reinhard001z@web.de

Region West

verkant

Fachstellen

Ausstellungswesen/Jugend

Holger Evers, Marris-Mühlenweg 2c
31303 Burgdorf • TEL 05136-9721749
Mobil: 0172-2561361
hre-evers@t-online.de

Ausstellungsrahmen

VNPh-Geschäftsstelle

Sammlerschutz / Fälschungserkennung

Dipl.-Geol. Heiko Nuß, Buschweg 9
30974 Wennigsen • TEL 05109-4655
heyc.nuss@web.de

Öffentlichkeitsarbeit

Manfred Gröne, Kolenfelder Str. 15,
31515 Wunstorf • TEL 05031-15907
manfredgroene@web.de

Rundsendungen

Dr. Ulrich Mohr, Meppener Str. 24
30539 Hannover • TEL 0511-4595977
ulrichmh@freenet.de

Junge Briefmarkenfreunde

Landesring Niedersachsen/Bremen e.V.

Postfach 911125 • 30431 Hannover
Geschäftsstelle: gemeinsam mit VNPh
Bank: Hannoversche Volksbank eG
IBAN: DE92 2519 0001 6123 1177 00

Vorstand

1. Vorsitzende

Mara Lisa Kohnen, Röddinger Str. 19
30823 Garbsen • TEL 0157-50711525
mara.kohnen@web.de

Geschäftsführer

Robert Diekmann, Zur Wietze 6
30900 Wedemark • TEL 05130-7068
diekmann13@htp-tel.de

Kassenwart

Jens Hoppmann, Kleine Str. 20
30826 Garbsen • TEL 05131-2005
jenshoppmann@aol.com

TDJB

Ulrike Krüwel, Danziger Weg 2
30880 Laatzen • TEL 05102-3963
ulrikekruewel@googlemail.com

Jährlich vier große, international beachtete Auktionen!

- ◆ Briefmarken
- ◆ Altbriefe Deutschland/Europa/Übersee
- ◆ Postgeschichte
- ◆ Ansichtskarten
- ◆ Numismatik
- ◆ Heimatphilatelie
- ◆ Motivphilatelie
- ◆ Nachlässe, Händlerlager und Großposten

Unser Einlieferungs- und Ankaufsservice für Sie:

- ❖ kostenlose Fachberatung und Taxierung
- ❖ Barankauf in jeder Größenordnung
- ❖ Vorschusszahlungen
- ❖ Spitzenergebnisse garantiert
- ❖ Abholservice bei wertvollen Einlieferungen
- ❖ hohe Provisionszahlungen bei Vermittlungen
- ❖ Katalogversand in 20 Staaten der Welt
- ❖ Internetkatalog „weltweit“
- ❖ Tausende zusätzliche Farbfotos im Internet
- ❖ Luxusfarbkatalog mit sehr hoher Auflage
- ❖ solventer, großer Kundenstamm im In- und Ausland

**Katalog, Firmenbroschüre und Einlieferungs-
informationen auf Anforderung gratis und
völlig unverbindlich!**

Max-Planck-Str. 10 · Gewerbegebiet
Glockensteinfeld · 31135 Hildesheim
Tel.: (05121) 9990090 · Fax: (05121) 99900999
eMail: info@veuskens.de
Beachten Sie den Katalog im Internet
www.veuskens.de





über **100** Jahre 1919 - 2021

KARL PFANKUCH & Co.

Norddeutschlands ältestes Auktionshaus

für Briefmarken, Münzen und Postgeschichte

- Ständiger Ankauf von Briefmarken und Münzsammlungen • Hausbesuche möglich
- Sorgfältige und fachgerechte Bearbeitung • Verkauf Ihrer Ware zu ausgezeichneten Ergebnissen
 - internationaler und hochwertiger Kundenstamm • Schätzungen erfolgen kostenlos, unverbindlich und seriös
 - Mitglied in nationalen und internationalen philatelistischen Verbänden
- Profitieren Sie von unserer Erfahrung seit 1919 -



227. Auktion
8. & 9. Dezember 2021

228. Auktion
6. & 7. April 2022

229. Auktion
August 2022

Einlieferungen zu unseren Auktionen sind jederzeit willkommen



KARL PFANKUCH & Co.

Hagenbrücke 19 • 38100 Braunschweig • Tel.: 0531-45807
info@karl-pfankuch.de / www.pfankuch-briefmarken.de

